Heiteres aus den albanischen Kämpfen.

Einige beglaubigte Einzelheiten aus den jüngsten Kämpfen in Albanien hat ein Teilnehmer und Augenzeuge der Verteidigung von Berat dem Times-Korrespondenten überliefert. Nach den Scharmützeln bei Koritza gelang es dem Hauptmann Chillardi, einem geborenen Kroaten, mit einer Gefolgschaft von Freiwilligen, unter denen sich 40 Bulgaren, ein Amerikaner und einige Hundert Albaner befanden, sich durch die Linien der Aufständischen durchzuschlagen; am Abend des 10. Juli erreichte die Schar Berat. Man stellte auf der alten venezianischen Zitadelle ein Feldgeschütz und vier Maschinengewehre auf, während der Gegner ein bei Elbassan erobertes Gebirgsgeschütz dazu benutzte, die alte Feste mit Schrapnells zu beschießen. Im übrigen aber kämpfte man buchstäblich **mittelalterlich**. Die Artillerie der Verteidiger bestand in der Hauptsache aus einem Dutzend **alter venezianischer Kanonen** aus dem Jahre — 1489! Und man lud diese Ungetüme wie einst mit **Steinkugeln**; es fehlte nicht an dieser Munition, denn Steinkugeln waren überall zu haben. Als Ladepfropfen dienten dann alte Lappen, als Feuermaterial schwarzes Pulver. Man wird sich vorstellen können, wie gefährlich diese Kanonen gewesen sein mögen — für die Bedienungsmannschaft. Immerhin wichen die Aufständischen dem Feuer aus, und zwar auf folgende höchst einfache Art. Von Nordwesten marschierten sie nach Nordosten und mischten sich hierunter die zur Sicherheit dorthin gebrachten Frauen und Kinder von Berat. Infolgedessen mußte man das Feuer auf die Aufständischen einstellen. Als ein Angriff auf die Zitadelle erfolgte, wies man ihn dadurch ab, daß man die alte venezianische Steinmauer den Angreifern auf die Köpfe stürzte. Aber um Mitternacht nahmen die Verteidiger ihr Feldgeschütz und die vier Maschinengewehre und eilten nach Walona.

Einen amüsanten Kommentar zu dem komischen Heldengedicht von der Errettung des Mbret durch den kühnen Prenk Bibdoda liefert der aus Albanien soeben in England eingetroffene Bruder des englischen Privatsekretärs des Fürsten Wilhelm. Der große Miriditenfeldherr zog mit 2000 Mann von Alessio aus, um Fürst Wilhelm in Durazzo zu entsetzen. Mr. Heaton Armstrong, ein unternehmender junger Brite, der sein Monocle mit Würde trägt, nahm an diesem denkwürdigen Zuge teil: als Oberbefehlshaber der Artillerie. Diese bestand aus einem österreichischen Gebirgsgeschütz und war im übrigen wohl das einzige streitbare Element der Armee. Es war wunderlich, erzählt Mr. Armstrong, wie dieses Geschütz für die Albaner alsbald **eine Art Fetisch** wurde. Niemals hielten die Rebellen Granatfeuer stand, während unsere eigenen Kämpfer bei dem geringfügigsten Anlaß zu mir gestürmt kamen, um mich zu beschwören, die Artillerie in Tätigkeit zu setzen. „Das größte Interesse erregte aber **mein Monocle**. Die wackeren Krieger waren fest überzeugt, das Monocle sei zur Handhabung des Geschützes unentbehrlich, ohne Monocle könne man nicht richtig schießen. Ich ließ ihnen ihre Illusionen und trug das Einglas, wenn immer ich einen Albaner sah. Als ich am Abend das Geschütz abmontierte und mich auf den Rat Prenk Bibdodas mit ihm zurückzog, brach sofort eine Panik aus, ohne daß ein Grund dafür zu entdecken war. Der Feind besetzte unsere Schanzen, und unsere Armee war plötzlich nahezu ganz verschwunden. Dann beschloß ich, das Geschütz auf dem Seewege nach Durazzo zu bringen, aber mit tausend Schlichen und Kniffen suchten die Albaner meinen Fortgang zu verhindern. Ich mußte schließlich bis an die Achseln ins Wasser hineinsteigen und mit Hülfe einer Leine das Boot von der flachen Stelle ins Fahrwasser hineinziehen. Nun schienen sich die wackeren Krieger endlich ein wenig zu schämen; sie halfen jetzt tapfer mit, wir kamen nach Schlinga und von dort mit einem Segelboot nach Durazzo.

Die Wirkung der Höhen auf den Flieger.

Der neue Höhenrekord des Leipziger Fliegers Oelerich legt die Frage nahe, wie eine derartige gewaltige Höhe auf Geist und Körper wirkt. In einem Aufsatze teilt Dr. **Placzek** die Resultate von Untersuchungen mit, die er zusammen mit dem bekannten Physiologen Loewy unternommen hat, um den Einfluß größerer Höhenlagen besonders auf die geistigen Funktionen festzustellen. Die Versuche, die im pneumatischen Kabinett stattfanden, wurden bei einem Luftdruck ausgeführt, der einer Höhe von 4000 bis 4500 Metern entsprach. Es ergab sich die auffallende Tatsache, daß die körperlichen Leistungen viel früher nachließen, als die psychischen; diese wurden, objektiv geprüft, wenig beeinträchtigt. Dafür aber machte sich die subjektive Empfindung, unfähig zur Aufmerksamkeit und zu präzisem Handeln zu sein, desto stärker geltend. In diesem Umstand liegt eine große Gefahr für den Flieger. Wenn schon Menschen, die sich in voller seelischer und körperlicher Ruhe befinden, bei einer Höhenlage von 4000 bis 4500 Metern derart beeinflußt werden, so muß der Einfluß der Höhe auf den Luftfahrer noch viel größer sein, denn er wird durch Wölen oft hinauf- und heruntergerissen, ist also beträchtlichen Luftdruckschwankungen ausgesetzt und muß außerdem seine Aufmerksamkeit zur Führung des Apparates aufs höchste anspannen. Sodann leidet der Flieger unter Kälte und unter der atemberaubenden Wirkung des Höhenwindes. Die Wandgefäße seiner Haut werden durch den Wind verengt, später aber viele Stunden durch Lähmung erweitert; es strömt mehr Blut in die Hautgefäßgebiete, und diese Blutmenge wird den inneren Organen und nicht zum wenigsten dem Gehirn entzogen. Es ist daher nicht verwunderlich, daß das Gehirn darauf auch in auffallender Weise reagiert. Jedenfalls bedeutet die Höhe durch die körperlichen und geistigen Störungen, die sie hervorruft, eine schwere Gefahr für den Flieger, und dies ist nach Annahme des Verfassers eine ausreichende Erklärung für die häufigen Abstürze von Höhenfliegern, bei denen, wie z. B. bei Chavez, weder in der Konstruktion des Apparates noch in den meteorologischen Verhältnissen ein Grund für das Unglück gefunden werden konnte.

Ein Grab in Westminster.

Nach dem Tode des ehemaligen britischen Kolonialministers Joe **Chamberlain** war den Hinterbliebenen für die Bestattung ein Ehrengrab in der Westminsterabtei angeboten worden, doch verzichtete die Familie in Uebereinstimmung mit den oft ausgesprochenen Wünschen Chamberlains auf diese Ehrung und ließ ihn in aller Stille auf dem Friedhof der Stadt Birmingham beisetzen. Von englischen Blättern wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß die in den festländischen Zeitungen verbreitete Nachricht, das Anerbieten eines Ehrengrabes in Westminster sei von der Regierung ausgegangen, auf einem Irrtum beruhe, denn nicht die Regierung, sondern einzig und allein der Dekan, der **Dekan von Westminster** habe über die Gruftkapelle seiner Kapelle zu verfügen. Er könne dabei ganz nach eigenem Gutdünken verfügen, doch pflege er sich bei seinen Anerbieten fast ausschließlich in Uebereinstimmung mit dem Volkswillen zu befinden. In früheren Zeiten war dies anders, und nur daraus läßt es sich erklären, daß in Westminster manche Tote, wie etwa kleine Kinder oder Frauen ruhen, die sich um England nicht die geringsten Verdienste erworben haben und nur dorthin gekommen sind, weil der Dekan der Kirche vornehmen Familien oder auch nur vornehmen Herren entgegenkommen und sie sich in irgend einer Weise verpflichten wollte. Die Begeisterung für ein Grab in der Westminsterabtei hat übrigens bei den hervorragenden Engländern ganz bedeutend abgenommen; man beginnt darin weniger eine Ehrung als eine Reklame nach dem Tode zu sehen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Kaufhaus Schocken
Aue Abt. Tapisserie.
Extra-Angebot.
Kissenplatten mit Rückwand, weiß u. grau Leinen mit und ohne Fransen moderne Zeichnungen . . . 75
Decken 60×60 weiß u. grau Leinen mit Hohlsaum, vorgezeichnet 75
Läufer weiß und grau Leinen mit Hohlsaum, moderne Zeichnungen . . 75
Ueberhandtücher für Zimmer u. Küche in vielen Ausführung. 75

Hervortreten, das ist das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges. Wer zaghaft bietet, wird durch die laute Anpreisung der Konkurrenz verdrängt.

Sonnabend zum Wochenmarkt empfiehlt frische grosse Eier, 10 Stück 60 u. 65 Pfg. Kartoffeln 10 Pfund 47 Pfg. Einen grossen Posten Gelbschwämmchen. **Müller, Aue, Ernst Papst-Str. 6.**

Wenn sich die ersten lichten Stellen im Haar zeigen

oder wenn die Kopfhaut juckt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges, nach fachmännisch-wissenschaftlichen Grundsätzen zusammengestelltes Haarpflegemittel:

Dr. Dralle's Birkenwasser.

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird mächtig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden! — Begeisterte Anerkennungen von Aerzten und Laien. Seit 25 Jahren bewährt. Preis M. 1.85 u. M. 3.70.

Zu haben in Parfümerien, Drogerien und Friseurgeschäften sowie in Apotheken.

Dentist Beyer
Zahnpraxis
Bahnhofstr. 11 Tel. 122
Zugelassen zu fast allen Krankenkassen von Aue und Umgebung.

Leibbinden,
Damenbinden, Vorfallbandagen, Nabelbänder, Beinbinden, Gummistrümpfe empfiehlt
W. Tielemann,
Aue, am Stadthaus.

Ein in Aue stehendes, gutes **Piano** und ein in Lößnitz stehendes **Harmonium** ist anderweit zu verkaufen. Näheres Musikhaus Schulze, Zwickau i. S.

Hadern, Knochen, Alteisen
werden zu jeder Tageszeit zu höchsten Preisen gekauft
Max Dörfer, Mittelstr 33.

Spurlos verschwunden
sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Pickel, wenn durch täglichen Gebrauch der echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Stück 50 Pf. zu haben bei:
Apotheker Kuntze, Adler-Apotheke, Bernh. Lang, Gustav Otto, Herm. Helmer.

Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 5 Uhr auf dem früheren Schützenplatze am Schlachthof zu Aue
I. großes Schaufliegen
ausgeführt auf Grade-Apparat vom Flieger Herrn Richard Wackwitz vom Dresdener Flugplatze.
Höhen-, Rund-, Steil-, Gleit-, Kurven-Flüge u. a. m.
Höhenschätzbewerb.
Es ist die Höhe des in der Luft befindlichen Fliegers zu schätzen.
Preis der Höhenschätzkarte 50 Pf. an den Tageskassen und bei Herrn Milster.
Die dadurch erzielten Einnahmen werden nach einem Abzuge von 20 % an die besten Schätzer verteilt.
8 Eingänge. 3 Kassenstellen.
Eintrittspreise: I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pfg., Schülerkarten 25 Pfg.
Im Vorverkauf im Zigarrengeschäft des Herrn Milster: I. Platz 80 Pfg., II. Platz 40 Pfg.

Saison-Ausverkauf!
Der Verkauf bezieht sich auf sämtliche Kostümröcke, Unterröcke und Sommer-Reste, die vor Saisonschluß geräumt werden sollen. Die Preise sind bedeutend heruntergesetzt.
Von Freitag, d. 24. Juli bis Montag, d. 3. Aug.
Adelma Kirmse
Aue, Carolastraße 3.

Fußboden-Farben und Lacke, streichfertig in allen Nuanzen nebst allem Zubehör empfiehlt billigst
Curt Simon, Central-Drogerie.

Einen gut gemachten Anzug nach Maß,
auch wenn Stoff dazugegeben wird, erhalten Sie zum billigsten Preis bei
Bernhard Ebert
Schneidermeister
Aue Wettinerstr. 22 Aue
im Wettiner Hof, 1. Etage.
Auch werden Reparaturen sowie Aufbügeln aller Art ausgeführt. Schnellste Bedienung

Laden mit Wohnung
und großen Lagerräumen per 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter A. T. 503 an die Exped. des Auer Tageblattes.

Leiden Sie an schlechter Funktion Ihrer Verdauungsorgane? Dann probieren Sie den ärztlich empfohlenen Kräuterextrakt-Likör **Hertrichs Bitter!**
Preis pro Flasche ca. ½ Liter Mk. 2.00, ca. ¾ Liter M. 1.45, ausgemessen pro Liter M. 2.00. In Aue bei C. Wilh. Nachf., H. K. Picker, Albertstr., Herm. Helmer, Wettin-Drogerie, Robert Illing, Wettinerstr. 28, Arno Reich, Wettinerstr. 58, Paul Klotz, E. Richtsteiger, Zelle, Gustav Pampel, alle i. b. Consumverein. Engros-Verkauf an die Herren Wirte durch Albert Schulze, Mineralwasserfabrik.